



KREUZ
KIRCHE
MÜNCHEN
SCHWABING

KREUZ UND QUER

KREUZ
BILD
RÄTSEL

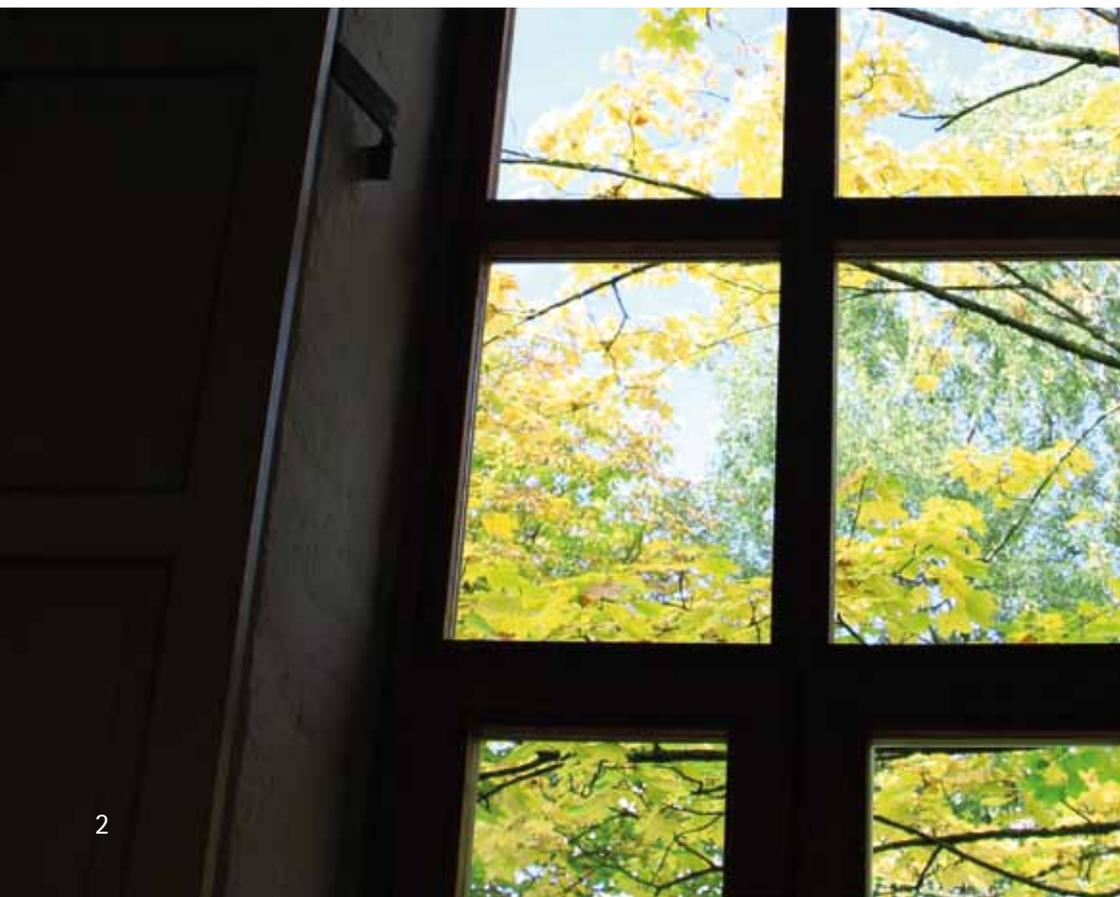
MÄRZ | APRIL | MAI 2015

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

Maria Magdalena war sich sicher. Die erste Zeugin der Auferstehung wusste, hier ist Wunderbares, Erlösendes geschehen. Mit einem Text über Maria Magdalena setzen wir unsere Reihe über Frauen der Bibel fort. Da geht es um die Begegnung mit dem Sohn Gottes, aber auch um Gewissheit, um eine tiefe geistige Verbindung und um die Liebe. All dies finden wir auch in den Texten von Dietrich Bonhoeffer, der vor 70 Jahren hingerichtet wurde. Im P.S. erinnert Manfred Weber an ihn. Bonhoeffer hat uns wunderbare Texte, Briefe und Gebete hinterlassen, die uns auch in diesem Frühling begleiten können:

„Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“

*Diese Gewissheit wünscht Ihnen
Sabine Rauh-Rosenbauer*



AUF EIN WORT

Schweigen hat derzeit ein Imageproblem. Das Schweigen ist in üblen Verruf geraten. Schade eigentlich.

Ich finde gemeinsam Schweigen schön. Wie oft plappert man aus Verlegenheit oder Langeweile, ohne jedes Mitteilungsbedürfnis. In Ordensgemeinschaften wird meist schweigend gegessen. Das ist wunderbar, man konzentriert sich auf das Essen, ohne dass jemand die Börsenkurse referiert oder den eigenen Stamm- baum darlegt. Kommunikation gibt es dabei genug, man spricht mit den Augen, ein Lächeln ist dann wieder richtig vielsagend. Schade, dass das Reden mit den Augen, ohne Wortschwall, im Alltag so kurz kommt. Manche belegen einen Kurs in Schweigemeditation, um einmal nicht der Flut der Wörter ausgesetzt zu sein. Miteinander Schweigen ist heilsam und verbindend. Darum biete ich in der Evangelischen Studentengemeinde seit einiger Zeit regelmäßig eine Stunde des Schweigens an. Mit einem kurzen Bibelwort gehen wir gemeinsam in die Stille; betreten einen inneren Raum, in dem Gottes leise Stimme zu hören ist. Aufatmen für die Seele.

Seit Kurzem hat Schweigen einen anderen Klang. Im NSU-Prozess schweigt die Hauptangeklagte Beate Zschäpe. Es ist ein bockiges und trotziges Schweigen. Obwohl sie Angehörige der Opfer anflehen, zur Wahrheitssuche beizutragen, schweigt sie kalt und arrogant. Aber sie darf das. Unser Rechtsstaat erlaubt Angeklagten, von ihrem Recht der Aussageverweigerung Gebrauch zu machen. Unser Rechtssystem wahrt die Würde der Beschuldigten. Darauf können wir stolz sein. Der Prozess kommt trotzdem voran, das Rechtssystem lässt sich durch bockiges Schweigen nicht aushebeln.

Ich hoffe sehr, dass Schweigen künftig wieder einen guten Ruf hat.

Gemeinsam Schweigen ist etwas ganz, ganz anderes als einander anschweigen. Gemeinsam Schweigen verbindet mehr als mancher Wortschwall.

Ihnen einen gesegnete Zeit!

Ihre Hochschulpfarrerin Martina Rogler

KREUZ BILD RÄTSEL ist das Thema der Fotogeschichte in diesem KREUZ UND QUER. Nicht die Kreuze von Kirchtürmen, an Wegrändern, auf Gräbern. Vielfach entstehen Kreuze, manchmal nur für einen Moment: wenn Blätter sich wiegen, ich durchs Fenster schaue, ein Schatten fällt oder ich innehalte auf einem gepflasterten Platz ... Man kann sie sehen lernen, diese Kreuze.



DAS GEHEIMNIS DER MARIA MAGDALENA

Maria aus Magdala, Maria die Magdalenerin, Maria Magdalena. Es sind verschiedene Namen für die Frau, der eine besondere Nähe zu Jesus nachgesagt wird. Für eine Fernsehdokumentation ging ich 2003 als Filmemacherin auf Spurensuche und fand Erstaunliches.

Maria Magdalena, mit den schönen langen Haaren und der verführerischen Figur. So soll sie ja ausgesehen haben. Maria Magdalena, die Hure, für ihr Tun bestraft mit Besessenheit, die Jesus heilte. Eine der großen Geschichten der Bibel ist die Fußwaschung. Mit ihren Tränen der Liebe wäscht sie Jesu Füße, trocknet sie mit ihren Haaren und salbt sie. So erzählt es die Bibel. Dachte ich. Aber warum zieht uns diese Maria Magdalena so in ihren Bann? Nur durch die Spekulation, ob sie und Jesus vielleicht doch ein Paar waren?

Für meinen Film war nach der ersten Recherche schnell ein zentrales Motiv gefunden. Maria Magdalena wird in allen vier Evangelien als Zeugin der Auferstehung genannt. Auch bei der Kreuzigung ist sie eine der wenigen, die an Jesu Seite bleiben. Die Jünger fliehen. Es ist lebensgefährlich, als Anhänger oder Unterstützer von Jesus erkannt zu werden. Aber wo war Maria Magdalena in der Zeit zwischen Kreuzigung und Auferstehung, welche Gedanken und Gefühle haben sie, die zutiefst Trauernde, bewegt, an Jesu Grab zu gehen? Die Nacht

bevor Maria Magdalena sich dazu entscheidet, ist der Schlüssel für die Beziehung zwischen ihr und Jesus. Sie verbringt sie dort, so meine dramaturgische Entscheidung für den Film, wo das letzte Abendmahl stattgefunden hat. Sie ruft sich noch einmal alles in Erinnerung, was sie mit Jesus erlebt hat.

Ich treffe Expertinnen und Experten, lese, was mir in die Hände kommt, und verstehe schon bald, Maria Magdalena und die Prostituierte sind nicht identisch. Maria Magdalena gilt überhaupt erst seit dem 6. Jahrhundert als die Sünderin. Papst Gregor der Große hat aus zwei Frauen im Lukas-Evangelium eine gemacht: die Frau, die in der Szene der Fußwaschung als „die Sünderin“ bezeichnet wird, und Maria Magdalena, eine Frau, die Jesus geheilt hatte und die sich ihm anschloss. Aber wenn Maria Magdalena nicht die Prostituierte war, wer war sie dann? Gibt es eine historische Wahrheit, von der heute wenige wissen?

Die Dreharbeiten werden geplant, die Flüge nach Israel und Rom gebucht. Einen Tag vor der Abreise erkrankt der Kameramann – eine Katastrophe. Wir arbeiten ja alle in Teams und sind sehr aufeinander eingespielt. Normalerweise ist es fast unmöglich, so kurzfristig kompetenten Ersatz zu finden. Normalerweise. Meine Kameraassistentin und ich reisen zunächst alleine mit drei Kisten Kameraausrüstung nach Israel, zum See Genezareth, um dort den israelischen Kameramann Jair Ganor zu treffen. Er lebt in München, kommt aber aus Israel und hatte für den gleichen Tag ein Ticket nach Tel Aviv gebucht, um seine Familie zu besuchen. Stattdessen übernimmt er nun die Dreharbeiten. Mit Jair habe ich einen erfahrenen Kameramann und jemanden, der Hebräisch spricht, an meiner Seite. Durch ihn dürfen wir unter anderem ein wichtiges Mosaik aus der Nähe drehen, das in Kapernaum aufbewahrt wird. Es ist aus Magdala und zeigt ein Fischerboot. Magdala war ein blühendes Zentrum des Fischfangs, Maria Magdalena, so heißt es, Tochter aus einer wohlhabenden Familie, die Jesus wahrscheinlich von Depressionen geheilt hat. Plötzlich verstehe ich, aus Nazareth führt der Weg an Magdala vorbei nach Kapernaum. Hatte die Familie von Maria Magdalena Jesus um Hilfe gebeten?

Am See Genezareth verwandelt sich all mein theoretisches Wissen. Aus den Geschichten und Legenden wird Realität.

Einen Tag später fahren wir nach Jerusalem. Wir drehen auf der Via Dolorosa. Ich besuche die Schwestern eines russisch-orthodoxen Klosters auf dem Ölberg, benannt nach Maria Magdalena. In der russisch-orthodoxen Kirche galt Maria Magdalena immer als die Apostelin der Apostel. Ihr ist Jesus zuerst erschienen.

Sie war es, die den Jüngern von Jesu Auferstehung berichtete. Die Schwestern bereiten gerade die Kirche für ein Fest vor und wir treffen einen deutschen Architekten, der Sanierungsarbeiten an der Kirche leitet. Er lässt uns extra ein Gerüst aufbauen, damit wir die Bilder in der Kuppel der Kirche besser drehen können.

Am Ende der Reise sind wir in Rom verabredet, aber zuvor möchte mich Jesuitenpater Beutler persönlich treffen. Er will sichergehen, dass nicht auch ich nur eine neue Legende in die Welt bringen möchte. Aber er bestätigt die Ergebnisse meiner Recherche. Seit ungefähr 50 Jahren sei diese „Fehlinterpretation“ der Figur von Maria Magdalena bekannt. Es brauche Zeit, bis sich das aus der theologischen Lehre in den Alltagsglauben integrieren lasse.

Ich habe mich zu dieser Zeit längst entschieden. Wieso soll Jesus denn nicht eine Vertraute, eine Freundin, Geliebte, manche sagen auch Ehefrau Maria Magdalena gehabt haben? Was aber ist das wahre Geheimnis der Maria Magdalena? Was gab ihr eine so große Sicherheit?

Die Liebe? Vielleicht ist die Liebe auch ein schönes Bild für eine tiefe geistige Verbindung und für eine große innere Gewissheit, dem Sohn Gottes begegnet zu sein?

Sie konnte etwas spüren und sehen, was anderen verborgen blieb und wonach wir uns noch heute sehnen.

Sabine Barth

Sabine Barth lebt als Filmmacherin in Dresden und arbeitet für mehrere öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten und Non-Profit-Organisationen. Der Schwabinger Kreuzkirche ist sie durch viele Besuche verbunden.



Karfreitag, 15 Uhr. Gedächtnis der Sterbestunde Jesu. Gedächtnis in Musik, Bild und Wort: Die Passionsmusik „Kreuzwegstationen II“ von Hannes Beckmann, Komposition und Jazzvioline. „Die blaue Krone“ von Cäsar Radetzky, Maler und bildender Künstler. Texte zur Passion von Susanne Breit-Kessler, Regionalbischöfin im Kirchenkreis München-Oberbayern. Drei Dimensionen des Erlebens von Passion.

Eintritt: 16 € (Vorverkauf München Ticket), erm. (nur Tageskasse): Senioren 12 €, Schüler/Studenten 8 €, Sozialticket/Kinder bis 12 Jahre 4 €; Einlass 14.15 Uhr Karfreitag, 03.04., 15.00 (!) Uhr, Kreuzkirche

Pfarrer Hermann Geyer: Kreuzweg und Jazz, wie geht das zusammen?

Hannes Beckmann: Was ist Jazz? Hier ertönt Musik von Leiden und Erlösung.

Ob die Aufführung in einer Galerie, dem Residenztheater oder in einer Kirche stattfindet, was macht den Unterschied?

Meine Musik in den Kreuzwegstationen ist spirituell. Wir spielten im Jahr 2000 die damaligen Kreuzwegstationen mal in einem nicht sakralen Raum und gar nichts „hob uns ab“. Als ich mit meinem (jüdischen) Freund Mischa Blam aus Belgrad darüber sprach, antwortete er mir: „Wundere dich nicht. Wir haben nicht in einer Kirche gespielt.“ Der sakrale Raum bündelt hier am besten die Intentionen. Darüber hinaus ist speziell die Kreuzkirche ein äußerst geeigneter Konzertraum.

Die jetzige Aufführung trägt den Titel „Kreuzwegstationen II“. Was hat dich bewegt, dranzubleiben und wiederholt neue Stücke dazu zu komponieren?

Die bestehenden Stücke sollten mit den neuen Bläserarrangements wuchtiger erscheinen. Die neuen Stücke entsprechen meinen veränderten Lebenssituationen als Betrachtung und Überwindung von Krise und als Chance für den wahren und den schönen Ton.

Wo schlägt bei den „Kreuzwegstationen“ dein Herz?

Bei dem wahren Ton. Brücke in die Transzendenz. Abheben.

KONFIRMATION

Anfang Mai ist es wieder soweit: 52 Jugendliche aus der Kreuzkirche und aus St. Markus feiern ihre Konfirmation. Sie übernehmen nun selbst Verantwortung für ihren Glauben und bestätigen die Entscheidung, die ihre Eltern und Paten bei der Taufe für sie getroffen haben. Jetzt sagen die Jugendlichen selbst „Ja“ zu Gott und dem christlichen Glauben.

Zum Schutz personenbezogener Daten werden die Namen aus den Kirchenbüchern in der Online-Ausgabe nicht publiziert.



ÖKUMENE

WELTGEBETSTAG „Begreift ihr meine Liebe?“ Diese Frage Jesu haben die Frauen der Bahamas in den Mittelpunkt des Gottesdienstes zum Weltgebetstag 2015 gestellt. Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag mit den katholischen Nachbargemeinden St. Sebastian und St. Joseph.
Fr., 06.03., 19.00 Uhr, Kreuzkirche

FRIEDENSGOTTESDIENST AUF DEM SCHUTTBERG 70 Jahre Kriegsende – Grund genug, beim traditionellen Friedensgottesdienst mit Lichterprozession zum Schuttberg darüber nachzudenken, wo man dort eigentlich geht und steht: auf Kriegsschutt aus dem Zweiten Weltkrieg.
Ökumenischer Gottesdienst von St. Sebastian, St. Joseph und der Kreuzkirche.
Fr., 08.05., Treffpunkt 20.30 Uhr am Obelisk im Luitpoldpark
Bei schlechtem Wetter ist der Gottesdienst in St. Sebastian, Hiltenspergerstraße 76.



IMPRESSUM Herausgeber: Evang.-Luth. Pfarramt Kreuzkirche, Hiltenspergerstr. 55, 80796 München; ViSDP: Sabine Geyer
Redaktion: Sabine Geyer, Helga Hofstetter, Sabine Rauh-Rosenbauer
Mitarbeit: Irmentraud Otto; Layout: Judith Feyerabend; Fotos: Inke Geyer
Druck: Der Dersch, Hörlkofen, klimaneutral gedruckt
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 21.04. 2015

EIN TISCH ABEND MAHL. FÜR GROSS UND KLEIN

Gemeinsam Tischabendmahl zu feiern heißt, auch gemeinsam zu essen und satt zu werden. Damit beginnen wir. Und auch wenn der Name „Gründonnerstag“ ursprünglich von „greinen“, also „weinen, klagen“, kommt, gibt es alte Bräuche, an diesem Tag hauptsächlich Grünes zu essen. Suppe, Dipp, Gemüsekuchen, Salat – Einiges wird da sein und wir freuen uns zugleich über mitgebrachte Speisen. Zum festlichen gemeinsamen Essen gehören Lieder, Gebete, Tischgespräche. So hat es auch Jesus mit seinen Freunden viele Male gehalten.

Und genau bei einem solchen Mahl hat er seinen Freunden anvertraut, was ihn bedrängt hat: dass er sterben wird. Er hat es verschlüsselt getan und er hat ihnen etwas mitgegeben für die Zeit, wenn er nicht mehr unter ihnen ist. Das ist das Abendmahl, das wir bis heute feiern. Es war eigentlich ein Abschiedsmahl.

Wir erinnern uns an dieses letzte Mahl Jesu mit seinen Freunden und feiern es zu seinem Gedächtnis.

Gründonnerstag, 02.04., 17.30 Uhr, Albert-Lempp-Saal

EIN KREUZ WEG. FÜR FAMILIEN

Kreuzwege haben eine lange Tradition. Sie helfen begreifen, was in den letzten Tagen und Stunden Jesu auf seinem Weg ans Kreuz geschehen ist.

Ein Kreuzweg führt uns am Karfreitag zwischen Bayernpark und altem nördlichem Friedhof durch unser Stadtviertel und Gemeindegebiet. An Stationen unseres heutigen Zusammenlebens erinnern wir uns an Leiden und Sterben Jesu und fragen, was sie mit unserem Leben und Zusammenleben zu tun haben.

Wir tragen manches mit uns herum, was uns belastet und schwer ist. Auf diesem Kreuzweg tragen wir Steine mit uns und spüren, wie sie uns schwer werden. Wir helfen einander. Am Kreuz legen wir mit den Steinen symbolisch auch das ab, was uns das Leben schwer macht. Jesus nimmt es uns ab.

Dauer insgesamt ca. 75-90 Min.; Weg kinderwagentauglich.

Karfreitag, 03.04., 11.15 Uhr, Kreuzkirche (bei Regen: Gemeindehaus)

OSTERNACHT FÜR KINDER MIT OSTERFEUER IM HOF

Die Kirche ist dunkel, der Altar leer, die Orgel grummelt nur. So beginnt die Osternacht für Kinder. Der Weg nach Ostern ist der vom Dunkel zum Licht, aus der Leere zur Fülle, aus der Schwere zur Leichtigkeit, von der Trauer zur Freude. Diesen Wandel mit allen Sinnen erleben: sehen, hören, riechen, schmecken ... und spüren, wie Ostern wird! Dann Taufe und Taferinnerung feiern, hinausziehen und das Osterfeuer anzünden ... und vom Osterlicht mitnehmen: in das Dunkel der Nacht und nach Hause.

Ostersamstag, 05.04., 19.30 Uhr, Kreuzkirche

HIMMELFAHRT IM ENGLISCHEN GARTEN

Zusammen mit den evangelischen Nachbargemeinden feiern wir an Himmelfahrt einen bunten Familiengottesdienst mit anschließendem Picknick im Amphitheater im nördlichen Teil des Englischen Gartens. Bitte Brotzeit und Sonnenschutz mitbringen!

Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst um 11.00 Uhr in der Erlöserkirche statt. „Wetter-Hotline“: Tel. 383 77 140.

Himmelfahrt, 14.05., 11.00 Uhr, Amphitheater

TAUFE AM BRUNNEN

Familiengottesdienst zu Pfingsten mit Taufe am Brunnen im Hof.
Pfingstmontag, 25.05., 11.15 Uhr, Kreuzkirche

TAUFGOTTESDIENSTE

Sa., 21.03., 11.00 Uhr, Taufsamstag, Pfarrer Wilde

So., 05.04., 05.30 Uhr, Ostermorgen, Pfarrer Wilde

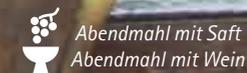
So., 19.04., 09.30 Uhr, Gottesdienst mit Taufen, Pfarrerin Sabine Geyer

Mo., 25.05., 11.15 Uhr, Taufe am Brunnen, Pfarrer Wilde

GOTTES DIENSTE

So., 01.03.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Einführung von Pfarrer J. Wilde durch Stadtdekanin Barbara Kittelberger anschließend Empfang im Albert-Lempp-Saal	
So., 08.03.	09.30 Uhr 11.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, S. Geyer Predigtgottesdienst, S. Geyer	
So., 15.03.	09.30 Uhr 11.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, H. Geyer Matinee: Musica Poetica (s. S. 14)	
So., 22.03.	09.30 Uhr 11.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Wilde Predigtgottesdienst, Wilde	
So., 29.03.	09.30 Uhr 11.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Dr. Probst PALMSONNTAG Predigtgottesdienst, Dr. Probst	
Do., 02.04.	17.30 Uhr	Tischabendmahl für Groß und Klein, Albert-Lempp-Saal, S. Geyer & Team (s. S. 10)	
Fr., 03.04.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Wilde; Gregorianischer Choral (Schola), S. Gubaidulina: „in croce“ für Violoncello und Orgel; K. Giannitsioti, Vc; R. Selinger, Orgel & Leitung	
KARFREITAG	11.15 Uhr	Kreuzweg für Familien, KinderKreuzKirche, S. Geyer & Team (s. S. 10)	
Sa., 04.04.	19.30 Uhr	Osternacht für Kinder mit Taufen und Osterfeuer im Hof, KinderKreuzKirche, S. Geyer & Team (s. S. 11)	
OSTERSAMSTAG			
So., 05.04.	05.30 Uhr	Ostermorgenfeier mit Tauferinnerung und Abendmahl, Wilde & Team	
	09.30 Uhr	Festgottesdienst zu Ostern mit Abendmahl, Rogler; Kantate G. Ph. Telemann: „Zürne nur, du alte Schlange“; S. Iwasaki, Sopran; Capella Crucis, München; R. Selinger, Orgel & Leitung	
OSTERSONNTAG			
Mo., 06.04.	11.15 Uhr	Festgottesdienst zu Ostern mit Abendmahl, Stadtdekan i. R. Strack	
OSTERMONTAG			
So., 12.04.	09.30 Uhr 11.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Wilde Predigtgottesdienst, Wilde	

So., 19.04.	09.30 Uhr 11.15 Uhr	Gottesdienst mit Taufe und Abendmahl, S. Geyer Matinee: Musica Poetica (s. S.14)	
So., 26.04.	09.30 Uhr 11.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, S. Geyer Predigtgottesdienst, S. Geyer	
So., 03.05.	09.30 Uhr	Musikgottesdienst mit Abendmahl, Wilde; W. A. Mozart: Orgelsonomessie KV 259 und Kirchengesänge; Solisten, Chor der Kreuzkirche, Capella Crucis, München; R. Selinger, Orgel & Leitung	
KANTATE			
Sa., 09.05.	17.30 Uhr	Abendgottesdienst, gestaltet von den Konfirmandinnen und Konfirmanden, Abendmahl, anschl. kleiner Empfang in der Kirche St. Markus	
So., 10.05.	08.45 Uhr 11.00 Uhr	Konfirmation, Scheler, Urbanek, H. Geyer in St. Markus Konfirmation, Scheler, Urbanek, H. Geyer in St. Markus	
	09.30 Uhr 11.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, S. Geyer Predigtgottesdienst, S. Geyer	
Do., 14.05.	11.00 Uhr	Himmelfahrtsgottesdienst im Englischen Garten (s. S. 11)	
HIMMELFAHRT			
So., 17.05.	09.30 Uhr 11.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Wilde Predigtgottesdienst Wilde	
So., 24.05.	09.30 Uhr	Festgottesdienst zu Pfingsten, Abendmahl, Rogler; Gregorianischer Choral, H. Zender: Römer VIII/26 für Solisten, Orgel & Elektronik; Chor der Kreuzkirche; R. Selinger, Orgel & Leitung	
PFINGSTSONNTAG			
Mo., 25.05.	11.15 Uhr	Familiengottesdienst mit Taufe am Brunnen, Wilde (s. S. 11)	
PFINGSTMONTAG			
So., 31.05.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Rogler	



MUSIK LESUNG TANZ

MUSIKA IBERICA Spanische Renaissancemusik mit der Capella Nova für Chor, Soli, Instrumente und Tanz. Eintritt: 15 €, erm. 12 €, Kinder unter 12 Jahren frei

Sa., 07. 03., 20.00 Uhr, Albert-Lempp-Saal

KONZERT UND LESUNG FÜR ST. KATHARINA, KIEW „Und nachts zittert das Haus“: unter diesem Titel hat Charis Haska aus St. Katharina ihre Erfahrungen auf dem Maidan in einem Buch zusammengefasst. An diesem Abend wird sie aus ihren Aufzeichnungen lesen. Immanuel Drißner, Violine (Bayerische Staatsoper) und Verena Kley, Klavier musizieren Sonaten von Beethoven und Schumann. Eintritt frei; Spenden erbeten für St. Katharina!

Do., 26.03., 20.00 Uhr, Albert-Lempp-Saal

ZUR HEIMAT ERKOR ICH MIR DIE LIEBE Musikalisch-literarischer Nachmittag der Nachbarschaftshilfe. Gedichte von Mascha Kaléko. Eintritt frei.

Di., 28.04., 15.00 Uhr, Albert-Lempp-Saal (s. S. 17)

MUSICA POETICA

O LIEBLICHE WANGEN, IHR MACHT MIR VERLANGEN Musik und Lyrik der Barockzeit (Musik: Bach, Buxtehude u. a. Lyrik: Gryphius, Hoffmannswaldau u. a.). Barbara Greese (Lesung), Robert Selinger (Cembalo). Eintritt frei.

So., 15.03., 11.15 Uhr, Albert-Lempp-Saal

ERZÄHLE MIR, MUSE Antike Mythen in der Musik. Musik von Händel, Haydn, Tartini u. a. Studio für Historische Aufführungspraxis der Musikhochschule München. Konzeption: Antje Becker und Robert Selinger. Eintritt frei.

So., 19.04., 11.15 Uhr, Albert-Lempp-Saal

LITERATURKREIS

Buchbesprechungen unter der Moderation von Eva Kretzschmar, im März um 20.00 Uhr, ab April um 19.00 Uhr im kleinen Gemeindesaal

Di., 10.03. **STEFAN ZWEIG: ANGST**

(Taschenbuch, 121 Seiten)

Eine Novelle, geschrieben 1910, um die Gefühle und Ängste einer Ehebrecherin

Di., 14.04. **STEN NADOLNY: WEITLINGS SOMMERFRISCHE**

(Taschenbuch, 218 Seiten)

In diesem Roman wird der 68 Jahre alte Wilhelm Weitling durch einen Unfall aus der Gegenwart (Sommer 2010) katapultiert und beobachtet nun sein früheres Ich als junger Mann. Als er ins Jahr 2010 zurückkehrt, stellt er fest, dass sich seine Identität verschoben hat.

Di., 12.05. **PATRICK MODIANO: AUS TIEFSTEM VERGESSEN**

(Taschenbuch, 160 Seiten)

Eine nostalgische Liebesgeschichte aus dem Paris und London der sechziger Jahre.

OPERNKREIS

PETER I. TSCHAIKOWSKY: EUGEN ONEGIN

Aufführung im Nationaltheater am Mi., 13.05., 19.00 Uhr

Bitte besorgen Sie sich Ihre Eintrittskarten selbst.

Einführung: So., 10.05., 19.00 Uhr, kleiner Gemeindesaal

BILDENDE KUNST

DAS EWIGE IM JETZT – Dialoge zur Gegenwartskunst.

Sa., 07.03. „Surprise“. Mit Hans-Dieter Strack und Jochen Meister.

Seit 1975 porträtiert der amerikanische Photograph jährlich vier Schwestern in einem Schwarzweiß-Photo. Dieses „annual rite of passage“ zeigt das Älterwerden und die Familienbande, Kontinuitäten und Diskontinuitäten.

Ein modernes Memento mori. www.esg.uni-muenchen.de

Sa., 09.05. „Nicholas Nixon: The Brown Sisters“. Mit Martina Rogler und Angela Opel.

-  Gesellige Treffs mit Kaffee und Kuchen mit Günter Muy und Team
Di., 15.00 Uhr im kleinen Gemeindesaal
-  Thematische Treffs mit Pfarrer Geyer und Team
Di., 15.00 Uhr im kleinen Gemeindesaal
-  Exkursion mit Pfarrer Geyer und Team
-  Tagesfahrten mit Robert Reseneder und Inge Müller

 **03.03., 11.15 Uhr Ein Stück Griechenland mitten in München: Besuch im „Griechischen Haus“**, dem Migrationszentrum des Dekanats München, und Treffen mit dem griechischen Seniorenkreis. Gespräch mit dem Leiter des Hauses und ehemaligen Stadtrat Costas Gianacacos, anschl. griechischer Mittagsimbiss im „Café Philó Xenos“. Treffpunkt: 10.30 Uhr, Brunnen am Hohenzollernplatz; Anmeldung im Pfarramt bis 27. 02.

 **10.03. Geselliger Treff**

 **17.03., 10.45 Uhr „Mit Leib und Seele“ – Münchner Rokoko von Asam bis Günther.** Hypo-Kunsthalle. Gesprächsführung mit Dr. Angelika Grepmaier-Müller. Treffpunkt: 10.45 Uhr im Foyer; Kosten: 10 €, bei Bedürftigkeit Ermäßigung; gemeinsames Mittagessen möglich. Anmeldung im Pfarramt bis 06.03.

 **24.03. „Erkenne mich, mein Hüter ...“** – Abendmahlsfeier zur Passionszeit mit Pfr. H. Geyer, anschließend Kaffeetrinken

 **Do., 26.03. Fahrt ins Altmühltal.** Mittagessen in Schloss Eggersberg, Führung durch die Alte Mühle, Dietfurt. Näheres wird noch bekanntgegeben.

 **14.04. Elsass – Schweiz – Baden.** Zum Frühling eine Reise in Bildern in das faszinierende Dreiländereck mit Stadtdekan und Pfr. i. R. Dr. Helmut Ruhwandl

 **21.04. Geselliger Treff**

 **28.04. „Zur Heimat erkor ich mir die Liebe“.** Musikalisch-literarischer Nachmittag in Kooperation mit der Nachbarschaftshilfe. Mit Gedichten von Mascha Kaléko; Erika Umlauf von Werder, Rezitation/ Elzbieta Venturi, Klavier. Albert-Lempp-Saal (siehe KULTUR)

 **05.05. Geselliger Treff**

 **12.05. Vortreffen zur Sommerreise nach Schabs in Südtirol** mit Bildern von Günter Muy, deftiger Brotzeit und Informationen zur Fahrt. Auch wer nicht mitreist, ist herzlich willkommen!

 **19.05. Geselliger Treff**

 **21.05. Fahrt nach Bayreuth.** Besichtigung des Markgräflichen Opernhauses. Näheres wird noch bekanntgegeben.

In den Osterferien und Pfingstferien finden keine Dienstagstreffs statt.

Montagsclub wöchentlich, 14.00 Uhr: Bewegungsstunde mit Brigitte Keppler-Dirmeier auf der Empore des Albert-Lempp-Saales

NACHBARSCHAFTSHILFE

Die Nachbarschaftshilfe bietet Besuch, Begleitung und Unterstützung bei Bedarf. Kontakt: Hiltenspergerstr. 55, 1. Stock, Tel. 3000 79-26. Der Anrufbeantworter wird an jedem Werktag abgehört. Öffnungszeiten: Di., 13.00 bis 15.00 und Do., 10.00 bis 13.00 Uhr. Bankverbindung: HypoVereinsbank, IBAN: DE12700202700044830027, BIC: HYVEDEMMXXX
Wenn Sie Nachbarschaft mitgestalten wollen:
Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen sind herzlich willkommen!

PFLEGEBERATUNG

Pflegefachkräfte des Evangelischen Pflegedienstes München e. V. beraten Sie unverbindlich in allen Fragen der ambulanten Pflege. Sprechzeit an jedem 2. Di. im Monat, 16.00 bis 17.00 Uhr im Büro der Nachbarschaftshilfe im Pfarramt.

GEMEINDEBÜCHEREI

Ausleihe kostenlos. Herzlich willkommen! Unsere Öffnungszeiten:
Di., 15.00–17.00 Uhr, Mi., 10.00–12.00 Uhr
Do., 16.30–18.30 Uhr, So., 10.30–12.30 Uhr

SITZUNGEN DES KIRCHENVORSTANDS

Kirchenvorstandssitzungen sind in der Regel öffentlich, jede/r Interessierte ist herzlich eingeladen. Die Tagesordnungen werden rechtzeitig im Internet und im Schaukasten bekanntgegeben.
Die nächsten Termine: Di., 24.03., Mo., 20.04., Do., 21.05.
jeweils um 19.30 Uhr im kleinen Gemeindesaal

VOM EISE BEFREIT ...

Österlicher Pilgerspaziergang durch den Englischen Garten.
www.stmartin-muenchen.de/veranstaltungskalender
Mo., 06.04., 09.00 bis 17.00 Uhr, Spirituelles Zentrum St. Martin, Arndtstr. 8 (Rgb.)

DIE ERZÄHLUNGEN DER CHASSIDIM

Martin Buber hat die Erzählungen der osteuropäischen Juden des 18. Jahrhunderts gesammelt. In kleinen Geschichten werden Wunder, Begebenheiten und Lebensweisheiten der „Zaddikim“, der „Gerechten“, überliefert. Einführung und Lesung.
www.evstadtakademie.de/programm
So., 17.05., 18.00 Uhr, Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18

ELTERN-BLEIBE

Die Evang. Fachstelle Alleinerziehende Frauen und Männer vermittelt kostenfreie Übernachtungsmöglichkeiten für Eltern, die nach Trennung oder Scheidung unterschiedliche Wohnorte haben. Besuchende Elternteile finden im „Spielraum“ der Fachstelle auch am Wochenende Raum und Ruhe mit ihrem Kind. www.alleinerziehend-evangelisch.de/elternbleibe

SOCIAL MEDIA SPRECHSTUNDE

bei Fragen zu Facebook, Twitter, Skype & Co., bei Sorgen vor dem „falschen Klick“ uvm. Kostenlose Sprechstunde jeden 1. und 3. Mo. im Monat, 16.00 bis 18.00 Uhr im ebw. www.ebw-muenchen.de/artikel/1741/social-media-sprechstunde

CHOR SUCHT STIMMEN

Der Chor der Kreuzkirche erarbeitet derzeit Mozarts Orgelsolomesse, die am Sonntag Kantate, 03.05., erklingen soll. Neue Männerstimmen (möglichst mit Chorerfahrung) sind herzlich zu den Proben willkommen! Immer Montags um 19.45 Uhr im Albert-Lempp-Saal.

PROJEKT-SCHOLA ZUM KARFREITAG

Lassen Sie sich für die ausdrucksvolle, versenkende Musik des Gregorianischen Chorals begeistern und erleben Sie den spannungsvollen Dialog zwischen modernem Kirchenraum und jahrtausendealter Musik. Proben Mo., 23.03. und 30.03. jeweils 20.00 Uhr, Kreuzkirche
Aufführung im Gottesdienst, Karfreitag, 03.04., 9.30 Uhr, Kreuzkirche

DER KLEIDER-SAMMEL-CONTAINER VON DIAKONIA

Steht seit gut einem Jahr auf dem Kreuzkirchengelände und wird rege genutzt. Die stolze Bilanz für 2014: 27,2 der insgesamt 175,5 Tonnen, die bei 17 evangelischen Gemeinden und dem Landeskirchenamt gesammelt wurden, stammen allein aus dem Container in der Hiltenspergerstraße! Dafür sagen diakonia und Kreuzkirche ein dickes Dankeschön! Denn die Textilien helfen, die Arbeitsplätze der Mitarbeitenden bei diakonia second hand zu sichern. Viele der Spenden kommen auch den Flüchtlingen in der Bayernkaserne zugute, wo diakonia seit Herbst eine eigene Kleiderkammer betreibt. Gutes tun kann so einfach sein!

FREIZEITENPROGRAMM DER KREUZKIRCHEN-JUGEND JUGENDZELTLAGER

Wer: 18 Jugendliche von 13 bis 15 J.
(9 Jungen und 9 Mädchen)
Wann: 03.07. – 05.07.2015
Wo: Lindenbichl Staffelsee
Anmeldeschluss: Di., 02.06.
Kontakt: Karsten Urbanek, Diakon
Anmeldeformular: www.kreuzkirche-muenchen.de

KINDERZELTLAGER

Wer: 32 Kinder von 9 bis 13 J.
(je 16 Jungen und Mädchen)
Wann: 25.08. – 04.09.
Wo: Lindenbichl Staffelsee
nur noch wenige Plätze frei!
Anmeldeschluss: Mi. 22.06.

RÜCKBLICK: WEIHNACHTSBASAR

Der Weihnachtsbasar 2014 hat wieder sehr hohen Erlös gebracht, nämlich 16.697 Euro. Mit diesem Betrag werden folgende Projekte unterstützt:

- „Hilfe für Kiew“,
- „Netzwerk für Mädchen“ in Burkina Faso
- „Steppenkind“, Initiative zur Unterstützung von Nomadenkindern in der Mongolei
- „Die Arche“, Hilfe in Lebenskrisen und Suizidprävention e. V. in München
- Einzelunterstützungen für Gemeindeglieder der Kreuzkirche

Allen, die mitgeholfen haben, und allen, die bei uns eingekauft haben, ein herzliches Dankeschön!

Das Leitungsteam: D. Bulas-Radlegger, H. Hofstetter und N. Loth

EVANGELISCHE STUDENTENGEMEINDE ESG LMU

Im eigenen Haus der ESG LMU in der Friedrichstraße 25 in Schwabing (Ecke Hohenzollernstraße) findet ein umfangreiches Programm für junge Erwachsene, insbesondere Studierende und Hochschulangehörige, statt. Wir laden ein zu Dialog und Dinner, Begegnung und Bar, Theologie und Tanz, Beratung und Begleitung. Mehr unter www.esg.uni-muenchen.de und im Semesterprogramm. Ihre Hochschulpfarrerin Martina Rogler

„... IST BUNT!“ ZEICHEN SETZEN

Evangelischer Semesteranfangsgottesdienst für alle Universitäten und Hochschulen.
Liturgie: Hochschulpfarrerinnen Jutta Lang und Martina Rogler
So., 19.04., 11.15 Uhr, Markuskirche, Gabelsbergerstraße 6

APERITIFANDACHT IN DER KELLERKAPELLE

Um 20.00 Uhr beginnt das Semesteranfängsdinner.
Info: www.esg.uni-muenchen.de
Di., 21.04., 19.15 Uhr



LEBENS STATIONEN

TAUFEN

Zum Schutz personenbezogener Daten werden die Namen aus den Kirchenbüchern in der Online-Ausgabe nicht publiziert.

TRAUUNGEN

BESTATTUNGEN



P. S.

DENKANSTÖSSE

Mit 19 Jahren las ich zum ersten Mal Texte von Dietrich Bonhoeffer, im Jahr 1952 als Buchhändlerlehrling in einer Stuttgarter Buchhandlung. Es waren die Briefe aus der Haft, Widerstand und Ergebung. Ich ahnte damals nicht, welche Rolle Leben und Werk Dietrich Bonhoeffers für mein persönliches und berufliches Leben einmal einnehmen sollten.

Als ich 1993 nach 25 Jahren Arbeit im konfessionellen Buchhandel und nach 16 Jahren als Verlagsleiter in den Ruhestand ging, begann ich Texte von Dietrich Bonhoeffer in kleineren Ausgaben auszuwählen und herauszugeben: als Anstöße zum Überdenken eigener Überzeugungen und Lebensinhalte. Meine Erfahrungen als Leiter des Chr. Kaiser Verlages in der verantwortlichen Begleitung der *Dietrich Bonhoeffer Werke*, die Begegnungen mit damals noch lebenden Weggefährten, Freunden und Schülern von Dietrich Bonhoeffer, die Zusammenarbeit mit dem Lektorat und den Herausgebern und die mit dieser Arbeit verbundenen internationalen Kontakte bestärkten mich in der Überzeugung, dass Auswahltexte aus wissenschaftlichen Arbeiten, aus Predigten, Briefen und Referaten Anstoß sein können, die zentralen Fragen menschlicher Existenz im Werk Bonhoeffers für einen noch breiteren Leserkreis zu erschließen.

Das umfangreiche Werk des von den Nationalsozialisten umgebrachten Theologen bleibt auch 70 Jahre nach seinem Tod eine Herausforderung. Diese Herausforderung beschränkt sich nicht nur auf Theologie, Kirche und Ökumene, sondern richtet sich viel mehr noch als bisher an den Menschen, an sein Denken und Tun. *„Nicht erst an den Grenzen unserer Möglichkeiten, sondern mitten im Leben muss Gott erkannt werden.“* Mitten im Leben müssen die Fragen nach dem *verantwortlichen Handeln*; nach der *Kirche für Andere*; nach der *weltlichen Existenz des Christen* gestellt werden. Dietrich Bonhoeffer ermutigt, durch sein Leben, sein Handeln und sein Denken, Antworten zu suchen. Dieses Zeugnis weiterzugeben war mein Antrieb, in meiner langjährigen ehrenamtlichen Mitarbeit in kirchlichen Gremien, in der Arbeit für Menschen mit geistiger Behinderung im Verein *Gemeinsam Leben Lernen*, im Beruf und in den Beziehungen – mitten im Leben.

Manfred Weber war von 1977 bis 1989 Mitglied im Kirchenvorstand der Kreuzkirche. 2014 erschien eine Neuauflage seines Buchs: „Dietrich Bonhoeffer – Worte für jeden Tag“.



Der CO₂-neutrale Versand
mit der Deutschen Post

Evang.-Luth. Kreuzkirche Pfarramt, Hiltenspergerstr. 55, 80796 München
www.kreuzkirche-muenchen.de

Tel. 30 00 79-0, Fax 30 00 79-23
Öffnungszeiten:
Montag – Freitag 9.00 – 12.30 Uhr,
Dienstag zusätzlich 15.30 – 19.00 Uhr

Bankverbindung: HypoVereinsbank
BLZ 70020270, Konto-Nr.: 906001
IBAN: DE39700202700000906001
BIC: HYVEDEMMXXX

Sekretariat: Christine Jülicher	christine.juelicher@kreuzkirche-muenchen.de
Pfarrer Jochen Wilde	Tel. 30 00 79-80, Sprechstunde: Di., 16.30 – 17.30 Uhr jochen.wilde@elkb.de
PfarrerIn Sabine Geyer	Tel. 30 00 79-61, Sprechstunde nach Vereinbarung sabine.geyer@kreuzkirche-muenchen.de
Pfarrer Dr. Hermann Geyer	Tel. 30 00 79-62, Sprechstunde: Di., 17.30 – 18.30 Uhr hermann.geyer@kreuzkirche-muenchen.de
HochschulpfarrerIn Martina Rogler	Evangelische Studentengemeinde (ESG) Tel. 308 13 68, marogler@esg.uni-muenchen.de
Kantor Robert Selinger	Tel. 925 84 300, musikanderkreuzkirche@gmx.de
Vertrauensfrau Kirchenvorstand	Dagmar Bulas-Radlegger Tel. 306 39 830
Kirchner: Michael Minth	Tel. 30 00 79-91
Jugenddiakon Karsten Urbanek	Tel. 30 00 79-51, jugend.kreuzkirche.m@elkb.de Sprechstunde: Mi., 9.00 – 12.00 Uhr im Jugendkeller
Bücherei	Tel. 30 00 79-31 zu den Öffnungszeiten
Diakonieverein mit Nachbarschaftshilfe	Kerstin Brinckmann, Tel. 30 00 79-26 nachbarschaft.kreuzkirche.m@elkb.de
Kinderhaus Leitung Renate Firmansyah	Tel. 30 00 79-41 kinderhaus.stmark-kreuzk.m@elkb.de
Evangelischer Pflagedienst München e. V.	Tel. 32 20 86-0 Leopoldstr. 115, 80804 München